
[zurück zur Hauptseite](#)

Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) • Postfach 12 69 42 • 10609 Berlin

Bundesinstitut für Risikobewertung
Postfach 12 69 42
10609 Berlin
Telefon +49 30 18412-0
Fax +49 30 18412-99099
bfr@bfr.bund.de
www.bfr.bund.de

Per E-Mail:

| Ihre Zeichen und Nachrichten vom | Geschäftszeichen: Bitte bei Antwort angeben | Telefondurchwahl/Fax | Datum | Organisationseinheit/Ansprechperson |
|----------------------------------|---|----------------------|-----------|-------------------------------------|
| Anfrage #199917 | 80-0703-05.2020/019 | -21799 (Fax) | 9.11.2020 | Justizariat |

Ihre E-Mail vom 9. Oktober 2020

Sehr geehrte(r) [REDACTED]

vielen Dank für Ihr Schreiben und Ihr Interesse an der Arbeit des BfR.

Gemäß seinem gesetzlichen Auftrag zeichnet sich die Arbeit des BfR für den gesundheitlichen Verbraucherschutz durch ihren wissenschaftlichen, forschungsgestützten Ansatz aus. Auf die gesundheitlichen Bewertungen und Handlungsoptionen des Instituts können die für das Risikomanagement verantwortlichen Behörden zugreifen. Die Arbeitsergebnisse und Empfehlungen des BfR dienen allen interessierten Kreisen als wichtige Entscheidungshilfe für Maßnahmen. Mit seiner wissenschaftsbasierten Risikobewertung gibt das BfR wichtige Impulse für den gesundheitlichen Verbraucherschutz innerhalb und außerhalb Deutschlands.

Sie beziehen sich auf die Stellungnahme des BfR Nr. 025/2012 vom 2. Juli 2012, in der das BfR empfohlen hatte, das Produkt „Miracle Mineral Supplement – MMS“ nicht einzunehmen. Den von Ihnen außerdem in Bezug genommenen Hinweis auf der Seite: www.spektrum.de konnten wir mangels näherer Angaben nicht nachverfolgen; wir weisen darauf hin, dass das BfR im Übrigen auch keinen Einfluss darauf hat, in welchen Publikationen und mit welchem Inhalt es zitiert wird.

Wir dürfen freundlich darauf aufmerksam machen, dass das Thema der Stellungnahme 025/2012 gerade nicht die Bewertung des Stoffs Chlordioxid war, sondern eine Bewertung des Produkts MMS. Die Empfehlung, MMS nicht einzunehmen, erfolgte entsprechend dem gesetzlichen Auftrag des BfR. Gerade wenn die im Produkt eingesetzten Stoffe und Stoffmengen nicht ermittelbar sind, besteht ein Risiko, über das das BfR informieren muss.

Mit der kritischen Bewertung von MMS steht das BfR im Übrigen auch nicht allein. Wir verweisen u.a. auf die Einschätzung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte vom 26.02.2015, abrufbar hier:

<https://www.bfarm.de/SharedDocs/Pressemitteilungen/DE/2015/pm3-2015.html>

auf die Warnung durch das österreichische Bundesamt für Sicherheit im Gesundheitswesen am 27.02.2015, abrufbar hier:

<https://www.basg.gv.at/marktbeobachtung/amtliche-nachrichten/detail/warnung-vor-miracle-mineral-supplement-mms-old>

sowie die Warnung der amerikanischen Behörde für Lebens- und Arzneimittel vom 12.08.2019, zu finden hier:

<https://www.fda.gov/consumers/consumer-updates/danger-dont-drink-miracle-mineral-solution-or-similar-products>

Ob Chlordioxid für die Trinkwasserdesinfektion geeignet ist, war nicht Gegenstand der Stellungnahme. Das von Ihnen außerdem genannte pdf-Dokument enthält eine Präsentation des Umweltbundesamts, nicht des BfR; eine von Ihnen behauptete Empfehlung durch das BfR ist dort nicht enthalten.

Wir gehen davon aus, dass wir Ihre Anfrage damit abschließend beantworten konnten und bedanken uns erneut für Ihr Interesse an unserer Arbeit. Wir werden den Vorgang nach Versand unseres Antwortschreibens archivieren.

Mit freundlichen Grüßen

im Auftrag

A handwritten signature in blue ink, appearing to read 'Meister', is written over the typed name 'Meister'.

Meister

[zurück zur Hauptseite](#)
